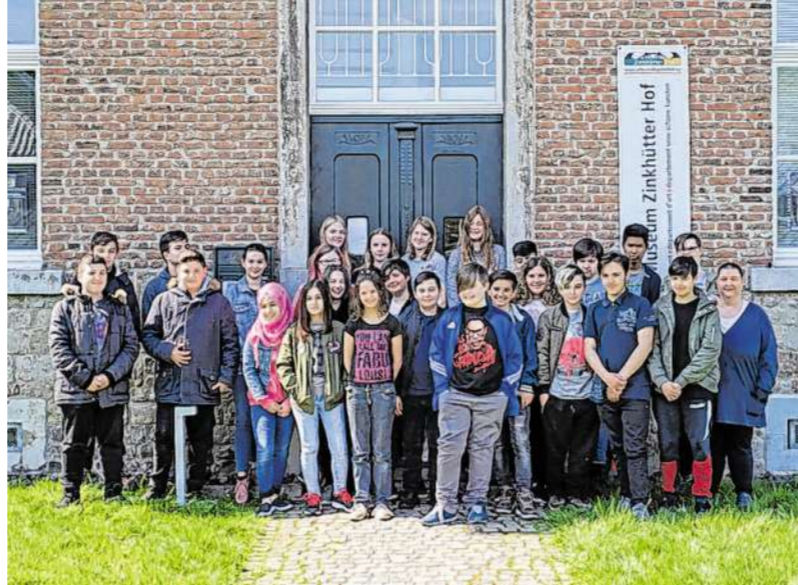




Team „Marienkäfergruppe Kita BKGut“, Berufskolleg für Gestaltung und Technik Aachen. Die Berufsschüler, alle im Erwachsenenalter, markieren die Spitze der Alterspyramide. Rechts Lehrerin Martina Willemsen.



Team „Klasse 7b“, Kupferstädter Gesamtschule Stolberg. Die Gruppe von Lehrerin Claudia Titz, rechts, hat einige der jüngsten Teilnehmer des elften Netrace. Fotos: Heckert



Team „Super7“, Gustav-Heinemann-Gesamtschule Alsdorf. Die Siebtklässler mit ihrer Lehrerin Klaudia Kues zählen ebenfalls zu den jüngsten Teams im Feld. Im vergangenen Jahr schafften sie es auf Platz 7.



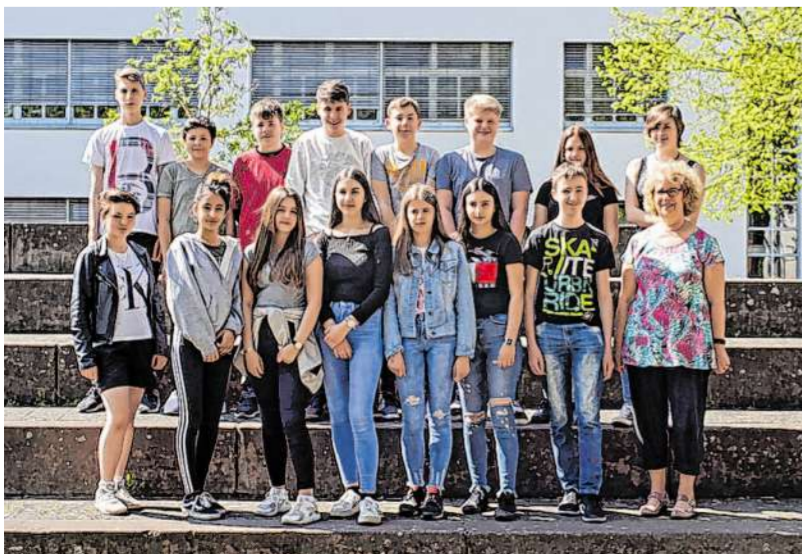
Team „Elativos“, Europaschule Herzogenrath. Von links: Katja Rheinländer, Fiona Ewen, Anika Pelz, Lilly Emunds, Kathrin Müller und Annalena Kocksch. Rechts die Lehrer Peter Eicker und Daniel Küsters. Beim Fototermin nicht dabei: Gina Carlier-Bertino, Lea Blauth und Milena Ostermann.



Team „No Name Products“, Pius-Gymnasium Aachen. Auch diese Schule ist nicht zum ersten Mal beim Netrace dabei gewesen. Vorne, von links: Luisa Vossen, Judith Quinker, Laura Aquilar, Luisa Emonds-pool, dahinter Jakob Holschbach, Philipp Jacquemain, Florian Püllen und June Kreutz. Vorne rechts ihr Lehrer Ralf Hillemacher.



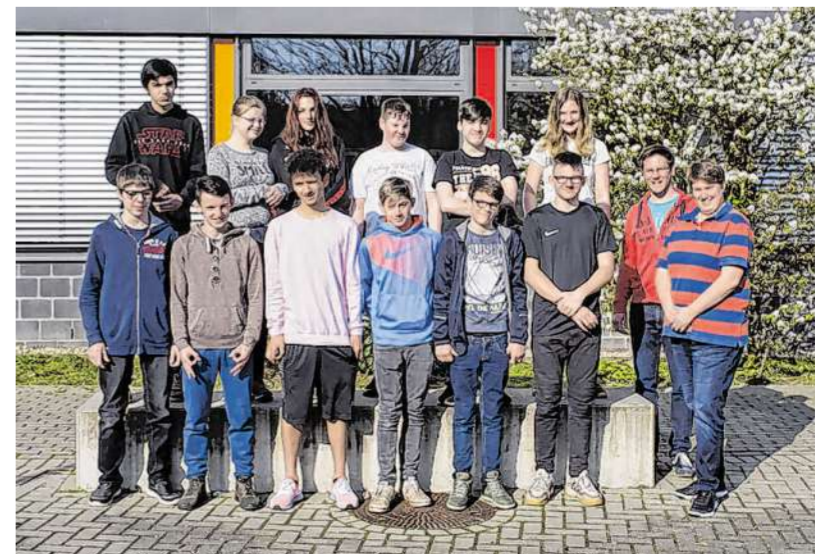
Team „Motivianer“, Bischöfliche Marienschule Aachen: das kleinste Team des Jahres. Lehrer Heiko Bodonge, Isabella Witte, Jack Mertens, Lehrerin Grit Perkampus. Auf dem Foto nicht dabei ist Andriejus Urbonas.



Team „KitKat“, Anne-Frank-Gesamtschule Düren. Vorne, von links: Gina Müller, Dilan Esen, Julie Genitelli, Celina Aksoy, Laura Cremer, Hatun Recberlik, Fabian Brzezi. Dahinter Marvin Köhl, Mikail Kiraz, Mika Pütz, Jason Lindner, Jan Kück, Noah Hölze, Lennia Schröder und Alina Horst. Rechts vorne ihre Lehrerin Rike Enßlin.



Team „Die Hueckelhoerner“, Gymnasium Hückelhoven. Vorne, von links: Timur Karabulut, Eray Karaca, Luke Müller, Joshua Thoms, Carolina Schommertz, Ava Hildebrand, Kira Bozik. Dahinter Alexander Thelen, Eric Kency, Elias Kisser, Fabian Buchholz, Robin Marticke, Marinela Zabeli und Angelika Dege. Rechts Lehrer Michael Lehnen.



Team „pjsheroes“, Peter-Jordan-Schule Hückelhoven. Vorne, von links: Jakob Wilms, Patrick Kox, Rachid Barrak, Tyler Gardiner, Philipp Jakob, Timo Granderath. Dahinter Hagen Krüger, Jacqueline Klemke, Lea Grüters, Noah Smeets, Marlon Fischer und Lena Croonen. Rechts Lehrer David Mohr und Integrationskraft Andrea Ashauer. Es fehlt Delian Tonkin.

Netrace: gewonnen haben sie alle

Zum Schluss der digitalen Schülerrallye von NetAachen und unserer Zeitung wurde den Teilnehmern noch einmal alles abverlangt. Diese zehn Teams haben es geschafft und sind bei der Siegesfeier dabei.

VON MARC HECKERT

Aachen/Düren/Heinsberg. Es ist schon ein bisschen gemein. Da kämpft man sich vier Quiz-Runden lang durch die schwierigsten Aufgaben, erfährt am Ende, dass man gewonnen hat – und muss dann trotzdem noch wochenlang warten, um zu erfahren, auf welchem Platz man gelandet ist. Beim Netrace, dem digitalen Schülerwettbewerb von NetAachen und unserer Zeitung, geht es eben nicht nur um Lesefähigkeit, Medienkompetenz und Teamgeist, sondern auch um: Durchhaltevermögen und Geduld.

Erst am kommenden Samstag werden sie auf der Siegesfeier in der Abenteuerhalle „diehalle“ in Aachen ihre Platzierung erfahren, die zehn Teams auf dieser Seite. Eines wird mit einem Scheck über 1000 Euro nach Hause fahren, die Zweit- und Drittplatzierten mit je 750 Euro. Dann gibt es noch zweimal 500 Euro und für die Plätze 7 bis 10 noch je 250 Euro.

Gewonnen haben aber auch noch andere: nämlich die restlichen 180 der 190 Teams, die im vergangenen Herbst an den Start des elften Netrace gegangen sind. Es waren rund 1700 Schüler von 53 Schulen aus der Region dabei.

Zu Hause getroffen

Spannend ist zu beobachten, wie unterschiedlich die Gruppen an ihr Ziel kommen. Jedes Team hat seine eigene Methode. Die einen wühlen sich im Computerraum durch die Fragen, die anderen wollen eine möglichst schulfreie Umgebung.

„Wir haben in unserer Freizeit zu Hause gearbeitet“, erzählt Janina Freund von den „Regenbogenwürmern“ der Viktoriaschule Aachen. Die Gruppe traf sich bei den Teammitgliedern Dorina und Johanna Wedel und ging dort mit allem ins Internet, was onlinefähig ist: Laptops, Handys, Computer. „Wir haben eine eigene Art entwickelt, wie wir an die Informationen herankommen“, sagt Johanna Wedel. Die Gruppe aus Schülerinnen der sechsten bis achten Jahrgangsstufen ist schon zum dritten Mal beim Netrace dabei und hat Erfahrung. „Fake News“, unseriöse Nachrichten, zu erkennen, war für sie kein Problem.

Anderswo wird zwar im Unterrichtsraum geackert. Doch auch das kann angenehm sein, berichtet Lehrer Heiko Bodonge von der Bischöflichen Marienschule Aachen. „Wir haben eine Kultur des Zelebrierens entwickelt“, erklärt der Pädagoge, der das Team „Motivianer“ coacht.

Obst, Traubenzucker, Schokolade

Wenn das Netrace läuft, genehmigen sich die Schüler erst einmal Nervennahrung: Obst, Traubenzucker, Schokolade, Erfrischungsgetränke. „Dann schließen wir uns ein, es gibt den Tag nichts anderes als Netrace und die Schüler beißen sich in die Fragen.“ So steht die Gruppe, mit drei aktiven Teilneh-

„Toll, wie alle mitgezogen haben. Das war Adrenalin pur.“

CLAUDIA TITZ, LEHRERIN AN DER KUPFERSTÄDTER GESAMTSCHULE STOLBERG

mern die kleinste im Feld, auch Situationen durch, die zart besaitete Seelen zur Verzweiflung treiben würden. „Zwischendurch ist uns einmal die komplette IT ausgefallen“, berichtet Bodonge. „Da mussten wir auf den letzten Drücker einen Computerraum organisieren und unter großem Zeitdruck die Fragen beantworten.“ Die Schüler schoben dafür klaglos Überstunden bis in den Nachmittag hinein. Beim Netrace wächst so mancher über sich hinaus.

Siebtklässler hatten Blut geleckt

Und wird am Ende schon einmal von sich selbst überrascht. So wie das Team „Elativos“ von der Europaschule Herzogenrath. Den Sieg hatten sie nach vier Fehlerpunkten in der ersten Finalrunde schon fast abgeschlossen. „In der zweiten Runde haben wir aber noch einmal reingehauen“, erzählt Lehrer Daniel Küsters. Mit Erfolg. „Wir haben uns wahnsinnig gefreut, dass es noch geklappt hat.“

Dabei hatte es gerade der letzte der vier Durchgänge in diesem Jahr richtig in sich. „Die letzte Runde war richtig schwer, gerade in punkto Leseverstehen“, bilanziert Lehrerin Klaudia Kues von der Gustav-Heinemann-Gesamtschule Alsdorf, seit vielen Jahren



regung hat, gibt sie weiter“, berichtet Netrace-Koordinatorin Marianne Weiß. Ihre Kollegin Julia Vallet ist dann diejenige, die für das Ausformulieren der Fragen verantwortlich ist.

Zum Schluss werden die Fragen noch einmal intensiv durchgetestet. „Das Worldwide Web ist so riesig geworden, dass man oft in zwischen Tausende von Ergebnissen findet“, sagt Marianne Weiß. Darum gibt es auch oft eine Vielzahl richtiger Antworten. Kein Problem: Das Promedia-Team prüft jede eingesandte Lösung auf Plausibilität.

Am Samstag wird die Spannung ein Ende haben. Vorher steht aber noch Spaß auf dem Programm: In der Abenteuerhalle „diehalle“ können die Netrace-Aktiven einmal in ganz andere Aktivitäten hineinschnuppern: Bouldern, Slackline, Parkour, Ninja Warrior, Schnitzelgrube oder Trampolinspringen. Das Netrace besteht nun einmal aus Action – bis zur letzten Minute.

beim Netrace dabei. Doch ihre Siebtklässler zogen die Sache durch: „Die hatten Blut geleckt.“

Das hatte auch Claudia Titz von der Kupferstädter Gesamtschule Stolberg mit ihrer Klasse 7b so erlebt. „Toll, wie alle mitgezogen haben“, sagt sie. „Das war Adrenalin pur.“

Für die anspruchsvollen Aufgaben bedanken können sich die Teilnehmer beim medienpädagogischen Institut Promedia Maassen aus Alsdorf. Dort wurde das Netrace erfunden, dort wird es Jahr für Jahr organisiert. Um für jede Runde ebenso interessante wie abwechslungsreiche Fragen zu finden, bringt sich das ganze Promedia-Team ein. „Wer immer eine An-

Trotz Computerausfall blieb sein Team in der Schule, bis alle Lösungen gefunden waren: Lehrer Heiko Bodonge vom Team „Motivianer“ konnte sich über mangelnde Motivation nicht beklagen.



Team „Regenbogenwürmer“, Viktoriaschule Aachen. Von links: Dorina Wedel, Maya Auerbach, Lena Dung, Janina Freund, Johanna Wedel, Julia Schaffrath und Lehrer Georg Richter.